

# Spontanes und Unerwartetes

Das Theaterstück „Kra Kra Krabat“ wird nun auch in Bremen und Achim aufgeführt

**ROTENBURG/BREMEN** ■ Das fantasievolle und abwechslungsreiche Theaterstück „Kra Kra Krabat“ wird im Oktober auch in Achim und Bremen gezeigt. Die Inszenierung entstand vor mehr als einem Jahr in Anlehnung an das Märchen von Otfried Preußler in einem integrativen Projekt im Rahmen des Bildungsprogramms der Rotenburger Werke.

Unter der Leitung von Hans-Joachim Reich, Dozent für Theater und Tanz an der Fachhochschule Ottersberg, und seiner Frau Christiane Reich-Ludwig wurde in neunmonatiger Probenzeit das Stück in Szene gesetzt, das bei seinen Aufführungen in Rotenburg große Begeisterung beim Publikum auslöst. Es ist stark auf choreografische Elemente aufgebaut, und szenische Darstellungen wechseln sich mit Tänzen ab. Dabei lebt es auch von vielen Improvisationen.

„Diese Form kommt der Spiel- und Bewegungsfreude aller Akteure mit und ohne Behinderung sehr entgegen“, sagt Barbara Brockmann, die zusammen mit Stephan Slomma das Bildungsprogramm der Rotenburger Werke koordiniert. „Kra Kra Krabat“ erlebt in seiner Wiederaufnahme in Bremen und Achim nun verschiedene Weiterentwicklungen. „Wir freuen uns über den großen



Neben faszinierenden Masken bietet das Theaterstück abwechslungsreiche Musik von Karin Christoph und Reinhard Röhrs.

Erfolg und die Möglichkeit, das Stück jetzt auch außerhalb Rotenburgs aufzuführen zu können“, sagt Slomma.

Die Musik komponierten Karin Christoph und Reinhard Röhrs. Sie schafften es mit ihren Stücken, die unterschiedlichsten Stimmungen zu erzeugen. Ihre musikalischen Begleitung mit Geige, Akkordeon und Bass trägt bereits wesentlich zu den poetischen wie lebendigen und ausgesprochen fröhlichen Aufführungen in der Wümme-Stadt bei.

Nach wie vor faszinierend sind die fantasievollen Masken, die eigens für „Kra Kra

„Krabat“ entworfen wurden, und die bei der Uraufführung beispielsweise während der Darstellung einer lebendigen Kuckucksuhr für spontanen Applaus beim Publikum gesorgt hatten.

Wer die Inszenierung noch nicht gesehen hat oder die Aufführung gerne noch ein

weiteres Mal erleben möchte, kann das am Sonntag, 3. Oktober, um 16 Uhr im Kulturhaus Alter Schützenhof an der Bergstraße 2 in Achim sowie am Mittwoch, 6. Oktober, um 19.30 Uhr im

Blaumeier-Atelier an der Trauemünder Straße 7A in Bremen.